

Startseite > Brandenburg/Havel > Rietz/Brandenburg an der Havel: German Tobacco übernimmt Zigarettenfabrik

Rietz

+ Rietz/Brandenburg an der Havel: German Tobacco übernimmt die Zigarettenfabrik



Die Zigarettenfabrik in Rietz läuft weiter. Die Firma German Tobacco aus Lübeck übernimmt den Betrieb von Grand River Enterprises und bietet 87 Mitarbeitern Jobs an. Ein Mann klagt auf 20.000 Euro Abfindung.



Jürgen Lauterbach

04.11.2022, 08:56 Uhr



Brandenburg/H. Die zur von Eicken Gruppe gehörende German Tobacco GmbH übernimmt zum Jahreswechsel 2022/23 „wesentliche Teile der Produktionsstätte der GRE Grand River Enterprises Deutschland GmbH in Rietz/Brandenburg“. Das teilt das in Lübeck ansässige Unternehmen mit.

"Wir werden ab Januar 2023 in Rietz einen eigenen Produktionsstandort unter dem Dach der von Eicken Gruppe betreiben", sagt [Marc von Eicken, Inhaber und Geschäftsführer](#). "Nachdem Grand River die Arbeitsverhältnisse seiner Beschäftigten aufgrund der geplanten Betriebsschließung zum Jahresende gekündigt hat, freuen wir uns, den Menschen eine neue berufliche Perspektive an ihrem angestammten Arbeitsplatz in Rietz bieten zu können".

Rietz wird neues Werk der Unternehmensgruppe

Das neue Werk in Rietz (Potsdam-Mittelmark) soll den Angaben zufolge künftig dazu beitragen, der gestiegenen weltweiten Nachfrage der Marken aus dem Hause von Eicken nachzukommen.

Familienunternehmen aus Lübeck

Bisher produziert das Unternehmen Von Eicken an zwei Standorten in Deutschland – am Sitz der Firmenzentrale in Lübeck sowie in Dingelstädt/Thüringen – Zigaretten, Zigarren, Zigarillos, Feinschnitt und Pfeifentabak hergestellt.

Marken wie Burton, Denim, Pepe, Manitou oder Allure werden bei von Eicken produziert und in über 100 Länder vertrieben. Das geschieht über die eigenen Niederlassungen in Frankreich, den USA, den Vereinigten Arabischen Emiraten und Singapur sowie über Vertriebspartner auf der gesamten Welt.

Von Eicken feierte in 2020 das 250-jährige Firmenjubiläum und blickt als eines der fünfzig ältesten inhabergeführten Familienunternehmen Deutschlands auf eine bewegte Firmengeschichte zurück.

Mit Marc von Eicken lenkt die achte Generation die Geschicke des Unternehmens.

Der neue Herr im Hause möchte 87 Beschäftigte der GRE weiterbeschäftigen, erläutert auf Nachfrage Oliver Wrede, General Counsel der norddeutschen Unternehmensgruppe. Er spricht zwar von einem Teilbetriebsübergang, betont gleichwohl, dass von Eicken fast die gesamte Belegschaft weiter beschäftigen möchte. Mitarbeiter der Produktion ohnehin, daneben aber auch diejenigen, die in der dazugehörigen Verwaltung, Technik, Logistik, Analytik und Qualitätssicherung arbeiten.

Rietz: Firmengelände ist verkauft

Wrede: „Der Kreis ist großzügig gefasst.“ Lediglich Mitarbeiter aus dem Vertrieb und dem Außendienst würden am Standort Rietz nicht benötigt. Einen großen Teil der Fabrik, der Anlagen und der Ausstattung habe die von-Eicken-Gruppe der kanadischen Holding von GRE Deutschland Anfang Oktober abgekauft, heißt es.

Die Vorgeschichte des Geschäfts zwischen den beiden Tabakunternehmen verlief nicht geradlinig und lässt verschiedene Darstellungen und Interpretationen zu, wie in einem Klageverfahren vor dem Arbeitsgericht deutlich wird, das in dieser Woche mit einem Urteil vorerst endete.

Brandenburg an der Havel: Massentlassungsanzeige bei der Arbeitsagentur im Mai

Ausgangspunkt ist die Massentlassungsanzeige von Mai 2022, in der die Firma GRE die Arbeitsagentur darüber informierte, dass 101 der 117 Beschäftigten ihre Kündigung zum 31. Dezember 2022 erhalten wegen der unternehmerischen Entscheidung, die Fabrik zu schließen.

Am 29. Juni 2022 erhielten besagte 101 Beschäftigte ihre Kündigung, zugleich wurde ihnen eine Abwicklungsvereinbarung vorgelegt. Inhalt: Jeder erhält am Jahresende eine Abfindung in Höhe eines Monatsgehalts, sofern er keine Kündigungsschutzklage erhebt. Wer bis zur Betriebsschließung anwesend bleibt, also nicht krank wird, soll außerdem eine Prämie in gleicher Höhe erhalten.



Das kanadische Unternehmen Grand River Enterprises (GRE) hat den größten Teil seiner Immobilie am Rietzer Berg verkauft, die Lagerhalle auf der anderen Straßenseite allerdings nicht.

© Quelle: Heiko Hesse

Im August stellt sich die von Eicken Gruppe im Unternehmen per Ausbarg als

Im August stellt sich die von Eicken Gruppe im Unternehmen per Aushang als Kaufinteressent und potenzieller künftiger Arbeitgeber vor. Im Oktober informiert von Eicken die Beschäftigten über den Kauf und den anstehenden Betriebsteilübergang nach den gesetzlichen Regeln. Die Kündigungen von Ende Juni würden als gegenstandslos betrachtet, die Rietzer Mitarbeiter von German Tobacco übernommen.

Brandenburg an der Havel: Arbeitsgericht ist befasst

Die allermeisten Beschäftigten wollen, soweit bekannt, unter der neuen Flagge weiterarbeiten. Eine Ausnahme gibt es. Ein junger Mitarbeiter, seit vier Jahren im Unternehmen, klagt zunächst gegen die Kündigung. Aufgrund der neuen Lage nach dem Verkauf der Fabrik klagt er auf Auflösung des Arbeitsverhältnisses und Zahlung einer Abfindung von zwölf Monatsgehältern, was mehr als 20.000 Euro entspricht.

Lesen Sie auch

- [Rietz: Richterin will Erklärungen für Kündigungen in der Zigarettenfabrik](#)

Nach Auffassung seines Rechtsanwaltes Simon Daniel Schmedes ist vieles faul am Vorgehen von GRE und von Eicken. „Da ist 1 und 1 gleich 3“, sagt er. Vor dem Arbeitsgericht zweifelt der Arbeitsrechtler die von der Gegenseite erklärten zeitlichen Abläufe an. Insbesondere hält er es für unzutreffend, dass sich die Von-Eicken-Gruppe erst nach Ausspruch der Kündigungen Ende Juni bei GRE gemeldet und das eigene Kauf- und Übernahmeinteresse bekundet habe.

Schmedes behauptet, dass die beiden beteiligten Unternehmen schon im Januar 2022 eine „rechtsgeschäftliche Vereinbarung“ getroffen haben beziehungsweise eine Absichtserklärung (Letter of Intent) zum Kaufinteresse am Fabrikstandort am Rietzer Berg 28. Der Anwalt bestreitet vor Gericht, dass der Veräußerungsübertragungsvertrag wie behauptet erst am 4. Oktober 2022 zustanden gekommen ist.

Brandenburger Rechtsanwalt: Toxisches Angebot

Schmedes zufolge will die GRE Deutschland verhindern, dass die Käuferin der Fabrik vollständig in die Rechte seines Mandanten eintreten muss. Der Arbeitsrechtler nennt das Angebot der Firma an den jungen Mann vor Gericht „toxisch“, also vergiftet.

Die von Eicken Gruppe habe erst durch die Berichterstattung in der MAZ erfahren, dass die kanadische GRE-Holding beabsichtige, sich aus Deutschland zurückziehen und die Fabrik in Rietz aufzugeben, heißt es aus Lübeck. Diese Veröffentlichung habe das Interesse seines Unternehmens geweckt.



Die von Eicken Gruppe habe erst durch die Berichterstattung in der MAZ erfahren, dass die kanadische GRE-Holding beabsichtige, sich aus Deutschland zurückziehen und die Fabrik in Rietz aufzugeben, heißt es aus Lübeck. Diese Veröffentlichung habe das Interesse seines Unternehmens geweckt.

Arbeitsgericht Brandenburg an der Havel weist Klage zurück

Das Arbeitsgericht Brandenburg an der Havel hat die Klage des Mitarbeiters abgewiesen und ihm somit auch nicht die beantragten 20.000 Euro Abfindung zugesprochen. Der junge Mann, dessen Vertrauen in den alten Arbeitgeber zerstört ist und der auch den künftigen Fabrikchefs nicht traut, will in die nächste Instanz vor das Landesarbeitsgericht Berlin-Brandenburg ziehen.

Seinem Anwalt zufolge fühlt sich der klagende Produktionsmitarbeiter „wie ein Objekt“ behandelt, das hin- und hergeschoben wird. Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit sei nicht mehr möglich. Seinen Arbeitsplatz musste er am Donnerstag räumen. Der GRE-Werkleiter hat ihm erneut gekündigt und ihn sofort freigestellt. Sein Geld erhält er bis zum Jahresende weiter.

Anzeige



Angebot der Woche

Geheimer Klempner-Trick: dieses Produkt hält das Klo über Wochen sauber

Anzeige



Apotheken Kompass

„Bauchfett kann mit diesem Hormon-Test gelöst werden“

